



### Königreich der Niederlande.

Durch einen k. Beschluß vom 10. April ist der Hafen Rio an der Einfahrt in die Meerenge von Malacca vom 1. Januar 1829 an, zu einem Freihafen erklärt, in welchem alle Waaren ohne Ausnahme Abgabefrei ein- und ausgeführt werden können.

### Frankreich.

Paris, 26. April. Der Baron von Damas, ehemaliger Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist zum Gouverneur des Herzogs von Bordeaux ernannt worden.

— Der General-Lieutenant, General-Inspektor der Artillerie etc., Pair von Frankreich, Graf Nuti, ist am 25. April an einem Magenkrebs gestorben. — Der Marquis de Loulé ist mit seiner Gemahlin, der Infantin von Portugal, am 24. April zu Paris angekommen.

— Der Messager des Chambres, die ministerielle Abendzeitung, enthält Folgendes: Unser Correspondent zu Toulon theilt uns folgende Nachricht mit: „Milo, 29. März. Die Türken haben Scio wieder genommen. Fabvier und die Seinigen, zur Flucht genöthigt, haben sich auf einen Felsen zurückgezogen, wo die franz. Fregatte la Fleur de Lys sie aufgenommen und auf diese Weise der Rache ihrer Feinde entzogen hat.“

Obige Nachricht scheint durch nachstehende Aeußerung des Marine-Ministers in der Sitzung der Deputirtenkammer am 25. April sich zu bestätigen. In dieser Sitzung wurde ein Gesetzentwurf diskutiert, wodurch der Schwester des franz. Schiffsführers Bissou, der sich vor Kurzem zu Stampalia, bei einem Angriff der Seeräuber, mit seinem Schiff in die Luft sprengte, eine Pension von 1500 Franken bewilligt wird. Hr. Destutt de Tracy wollte in der heldenmüthigen Aufopferung des Bissou nur eine Handlung der Verzweiflung, nur einen ehrenvollen Selbstmord sehen. Der Marine-Minister antwortete: „Ich werde die Heldenthat Bissous nicht vertheidigen; man vertheidiget weder den Ruhm, noch die Ehre; ganz Frankreich wird hierauf antworten (Bravo, bravo). Man hat den Tod Bissous als Selbstmord bezeichnet. Ach! meine Herren, der Gott der Christen hat ohne Zweifel diesen Märtyrer des Heldenthums in seinen Schoß aufgenommen. Man hat von Beistand gesprochen, der den Griechen zu bewilligen sey. Glauben Sie, daß Carl X. und sein Ministerium nie zurückbleiben werden, wenn es sich darum handelt, die Menschheit zu vertheidigen. Man hat gesagt, daß Weiber und Kinder nach Egypten geschleppt worden seyen. In diesem Augenblick haben die Schiffe Sr. Maj. den ehrenvollen Auftrag erhalten, die Schlachtopfer von Scio zu retten, und heute Morgens selbst habe ich eine Depesche empfangen, welche mir meldet, daß eines dieser Schiffe schon 437 jener Unglücklichen gerettet hat.“ Der Gesetzentwurf wurde mit 241 gegen 3 Stimmen angenommen.

In der nämlichen Sitzung hatte die Annahme des Gesetzentwurfs, wodurch dem Fürsten von Hohenlohe und von Aremberg große Naturalisations-Briefe verliehen werden, Statt.

Toulon, 19. April. Die Menge von Fourage und Hafer, welche täglich für Rechnung der Regierung in unserm Hafen ankommt, würde uns die Gewißheit geben, daß die oft besprochene Expedition wirklich werde ausgeführt werden, wenn nicht, von der andern Seite die wenige Thätigkeit, womit an Ausbesserung und Ausrüstung der Schiffe im Arsenal gearbeitet wird, uns glauben ließe, daß der Friede im Orient nicht werde gestört werden.

— Die Bevölkerung von Paris, welche im J. 1816 nur 662,000 Einwohner betrug, beläuft sich jetzt auf 890,000 Seelen; sie hat sich also in 12 Jahren um 228,000 Individuen vermehrt. Im Jahr 1817 zählte man zu Paris 27,493 Häuser; im Jahr 1827 betrug die Zahl derselben ungefähr 30,000.

Paris, 27. April. Der König hat heute bei einem

Ministerrath, dem der Dauphin beiwohnte, den Vorsitz geführt.

— Der Constitutionnel sagt: Es laufen schlimme Gerüchte um; man meldet heute Morgens die Entlassung des Finanzministers Roy wegen des Barons von Damas.

— Der liberale Barde Casimir Delavigne ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

— Conf. 5 v. Hund. am 26. April 102 Fr. 40 C.; Dreiproz. 69 Fr. 45 C.

### Großbritannien.

London, 25. April. Heute wurde ein Kabinetstath gehalten. — Gestern setzte das Oberhaus die Debatten über die Bill in Betreff der Abschaffung der Test- und Korporations-Akte fort. Mehrere durch Lord Eldon und andere Mitglieder vorgeschlagene Amendements wurden verworfen.

— Der Courier zeigt an, er sey ermächtigt, zu erklären, daß die Nachricht von der Ermordung des Majors Laing und des Kapitäns Clapperton im Innern Africas durchaus grundlos sey. Der engl. Consul zu Tripolis habe sich deshalb an den Pascha gewendet und dieser habe versichert, daß er keine Kenntniß von jenem Ereignisse habe und kein Wort davon glaube.

— Die Chinesen haben den Amerikanern die Einfuhr des Tabaks verboten. Folgende Note ist dem amerikanischen Consul zu Canton überreicht worden: „Wir be- nachrichtigen Sie, daß die Unreinlichkeit, die beim Tabakrauchen Statt hat, auf höhern Befehl untersagt ist und daß es nicht mehr gestattet seyn soll, Tabak zu Canton einzuführen. Das Schiff, welches dessen an Bord haben wird, soll auf der Stelle confiscirt werden. Wir bitten Sie, geliebter Bruder, hiedon den Hrn. Präsidenten Ihres Landes in Kenntniß zu setzen, damit er wisse, daß die beim Tabakrauchen Statt habende Unreinlichkeit in unserm himmlischen Reiche verboten ist.“

— Die Gräfinn Nelson, Wittve des berühmten in der Schlacht bei Trafalgar geliebten brit. Admirals, ist in ihrer Residenz Portman-Square zu London in einem Alter von 79 Jahren gestorben.

— Die New-Times will wissen, daß das schöne Pferd, welches der König von England dem Infanten Don Miguel zum Geschenk gemacht, von Sr. k. Hoh. zum Steinfahren in den Straßen Lissabons gebraucht werde.

— Aus Lissabon reichen die Nachrichten bis zum 12. April. Die Umtriebe gegen die Konstitution schreiten so reizend vorwärts, als die Umstände es erlauben. Alle Behörden haben Befehle erhalten, antikonstitutionnelle Schriften in Umlauf zu setzen und das Volk dahin zu bringen, daß es den Don Miguel ersuche, den Thron zu besteigen.

Der Militär-Gouverneur zu St. Ober hat alle unter seinen Befehlen stehende Beamte aufgefordert, unverzüglich den Infanten zu ersuchen, sich die Krone aufs Haupt zu setzen. Dieser Gouverneur hat nur nach Befehlen aus Lissabon gehandelt. Die Proklamation und Anschlagzettel zu diesem Zwecke sind im Pallast der Königin verfaßt und gedruckt, und von dort aus nach allen Punkten des Reichs hin verbreitet worden. Alle öffentliche Beamte waren mit der Verbreitung und Anheftung derselben beauftragt. Der Plan Don Miguels und der Königin ist kein Geheimniß mehr; nur nimmt man ein Schwanken in den Manövern zur Beschleunigung der Ausführung derselben wahr. Der Infant macht alle Anstrengungen, eine Konstitution umzuwälzen, die er als Regent schützen muß, ohne es zu wagen, diesen Titel abzulegen. Die Königin dagegen, welche weit kühner geht, setzt in ihren Schritten mehr Zusammenhang und geht direkter ihrem Zwecke entgegen.

Dieser Zustand der Dinge hat die traurigsten Wirkungen im Handel und in den Finanzen des Landes hervorgerufen.

Dies ist das Gemälde eines Reichs, welches unter einem weisen und konstitutionellen System hätte emporblühen können. Don Miguel hatte alle Mittel, die Segnungen und den Dank aller Portugiesen zu verdienen. Er hätte der Gegenstand der Bewunderung im Inland und jener der Achtung im Ausland seyn können, allein er hat den Berrath der Treue vorgezogen. (Courier.)

— Conf. am 24. 85 $\frac{5}{8}$ , am 26. 86 $\frac{7}{8}$  auf Zeit.

### Schweden.

Stockholm, 18. April. Die Reise Sr. Maj. des Königs nach Norwegen ist bis zum Montag ausgesetzt worden; es heißt, Höchstselben würden erst die Ankunft eines Kuriers aus St. Petersburg abwarten.

### Rußland.

Petersburg, 15. April. Dem Eparchial-Erzbischof Narses der in Georgien wohnhaften Armenier, hat Sr. Maj. der Kaiser folgendes Kabinettschreiben übersandt: Hochwürdiger armenischer Erzbischof Narses! Schon seit langer Zeit und bei vielen Gelegenheiten haben Sie Ihre große Ergebenheit gegen Rußland, besonders aber während des gegenwärtigen Krieges mit den Persern, Ihrer glückliche Endschafft, wie ich hoffe, bald zu erwarten ist, auch im Gefolge unserer Truppen die thätigste Theilnahme bewiesen und selbst die Sicherheit Ihrer Person auf das Spiel gesetzt. Der Kommandeur des abgesonderten kaukasischen Korps, General-Adjutant Paslewitsch, hat mir wiederholt über dieses Ihr lobenswerthes Verfahren Bericht erstattet, mit der Erklärung, daß Sie im ganzen Verlaufe der Kriegsoperationen sich durch einen vorzüglichen Eifer für das Beste Rußlands ausgezeichnet und die günstigen Gesinnungen des armenischen Volkes für uns, nicht nur durch weise Rathschläge und Ermahnungen, sondern auch durch eigenes Beispiel, aufrecht erhalten haben. Zur Auszeichnung Ihrer so gemeinnützigen Verdienste und zum Merkmale meines besondern Wohlwollens für das ganze armenische Volk, habe ich für gut gefunden, Sie dem Orden des heil. Alexander Newsky beizurechnen, dessen Insignien beisehend, Ihnen wohlgemogen verbleibe.

St. Petersburg, den 6. Febr. 1828. Nikolaus.

— Nach Inhalt eines unterm 21. März (2. April) an den dirigirenden Senat ergangenen kaiserl. Ukas, sind die durch den Traktat mit Persien an Rußland gekommenen Ehanate Erivan und Nachitschewan von nun an, in allen Akten die Provinz Armenien zu nennen und in den Titel Sr. kaiserl. Maj. einzuschließen.

### Polen.

Krakau, 12. April. Es hieß zu Warschau, daß Sr. Majestät der Kaiser von Rußland nicht, wie früher bestimmt war, nach Warschau kommen, sondern sich direkt zur Armee begeben werde. Der Großfürst Konstantin besand sich noch zu Warschau, und wollte sich bei der Ankunft des Kaisers zu Tulschin, dahin verfügen.

### Türkei.

Semlin, 17. April. Auf einen Befehl des Großherrn hat der Pascha von Trawnik, welcher den Oberbefehl über die Armee der Donau erhalten soll, alle weisensfähigen Männer der Provinz Bosnien aufgefordert, die Waffen zu ergreifen, und sich um seine Person zu versammeln. Die Lebensherren der Siemets und Timars, welche Bosnien wie das übrige ottomannische Reich in Europa hat, müssen ihr Kontingent stellen und nach der Donau aufbrechen. Die Armee an diesem Strome soll auf 100,000 Mann gebracht werden; davon sind bereits an 40,000 Mann reguläre Truppen zwischen Konstantinopel und den Donaueinstellungen versammelt; die übrigen vorhandenen sind irreguläre.

### Griechenland.

Jonische Inseln. 10. April. Nichts wirkt so nachtheilig auf unsere Handelsverbindungen, als der Zu-

stand der Ungewißheit, der seit den letzten drei Monaten hier herrscht, und jede Art von Spekulation verhindert. Der noch immer nicht erfolgte Zusammenritt der drei Botschafter der vermittelnden Mächte auf Korfu, die seit dem Monat Dezember daselbst mit Bestimmtheit erwartet wurden, und denen die Leitung der orientalischen Unterhandlung übertragen werden sollte, veranlaßt viel Besorgniß. Inzwischen läßt die Anwesenheit des Grafen Guilleminot zu Korfu, der hier seine Kollegen erwartet, die Nähe des Herrn von Ribeaupierre, der sich zu Florenz aufhält, und die Gewißheit, welche man hier von der baldigen Ankunft eines englischen Bevollmächtigten zu haben scheint, die endliche Verwirklichung jenes Zusammentritts immer noch hoffen. Die Lage von Morea, die einerseits durch den Abzug der ägyptischen Truppen aus dem Innern des Landes ein friedliches Ansehen erhielt, und andererseits aber durch die Blockade der Häfen von Navarin und Modon, welche die englischen und französischen Kriegsschiffe seit einigen Tagen gesperrt halten, einen förmlichen Bruch der Verbündeten mit der Pforte befragen läßt, gibt über den faktischen Zustand der griechischen Frage keine befriedigende Auskunft. Ibrahim Pascha, der nur von seinem Vater und der Pforte Befehle annehmen will, und den die angeordnete Blockade zur förmlichen Räumung von Morea, wozu er nicht autorisirt zu seyn scheint, zwingen soll, wird vielleicht wieder nach dem Innern der Halbinsel aufbrechen, um sich wenigstens Unterhalt zu verschaffen. Dadurch wird das Land mit neuen Verwüstungen bedroht, und der mit so viel Emphase vom Sultan angekündigte Waffenstillstand, dem eine Amnestie folgen sollte, im Voraus vereitelt. Also wird nur das Schwert die Sache der Griechen entscheiden, und ganz Europa kann in dieselbe verwickelt werden. Wer wird unter solchen Umständen wagen, irgend eine Handels-Unternehmung einzuleiten? Wer wird auf das Ungewisse hin arbeiten, und sich der Gefahr aussetzen, durch eine unvermuthete Wendung der Weltbegebenheiten Alles vereitelt zu sehen? Wir würden fast lieber die Kriegesflamme in ihrem ganzen Schrecken erblicken, als noch lange in einer so beängstigenden Ungewißheit leben.

Triest, 19. April. Briefe aus Korfu vom 12. April melden, daß auf Befehl des Lord-Oberkommissärs die Häfen von Navarin und Modon in Blockadestand erklärt, und mehrere englische Kriegsschiffe dahin beordert sind, die bereits die Zufuhr sperren. Nur den Schiffen, welche aus diesen Häfen nach Alexandria gehen wollen, ist das Auslaufen erlaubt. Der Lord-Oberkommissär wollte sich in einigen Tagen selbst nach Zante begeben.

### Bitte

an die Bewohner Buchenlands, an alle Hessen, Thüringer, Sachsen und sämtliche Deutsche.

In allen Zeiten wurden verdienstvollen Männern und großen Heiden Denkmäler für die Nachwelt errichtet. Hat solches je ein Mann verdient, so ist es der große Apostel Deutschlands,

Winfried Bonifacius.

Von ihm ging das erste Licht des Glaubens, die erste Cultur der Seele und des Leibes in Deutschland aus; ihm verdanken alle christliche Glaubensgenossen ihr Heil, und auch ihm gebühret ein öffentliches Denkmal. Wo könnte dieses aber einen zweckmäßigeren Platz finden, als da, wo seine Gebeine ruhen. Unterzeichnete haben, aufgefordert, es daher übernommen, an seinem Lieblings-Orte, an welchem er sich im Leben so gern aufhielt und für uns mit Inbrunst Gebete verrichtete, hinter dem Frauenberge bei Fulda, wo sich der noch von ihm genannte Bonifacius-Brunnen befindet, ein solches zu bewerkstelligen. Bereits ist dieser Ort schon eine schöne Anlage, aber lange nicht so schön, als es das Andenken dieses großen Mannes verdient. Dieser Brunnen soll neu gefaßt werden und von und zu demselben sich von beiden Seiten eine Reihe Buchen und Eichen, mit einander abwechselnd, in schönster Ordnung und an den besten Wegen hinziehen. Bei diesem Brunnen nun dürfte sein Bildniß in Lebensgröße von massivem Gußeisen oder Erz durch eine berühmte

Künstler-Hand gefertigt, in gut gewähltem Anzuge und Stellung, umgeben von einem heiligen Haine, aus Buchen, Eichen und Linden u. s. w., der Nachwelt andeuten: von hier aus wirkte der Apostel groß und mächtig für die ganze Gegend, für ganz Deutschland!

Da aber dieses Unternehmen mit nicht geringen Kosten verbunden ist, so schlagen wir zur Bestreitung derselben den Weg der Bitte um milde Beiträge an sämtliche Deutsche ein, und werden jeden Beitrag nicht allein mit größtem Danke annehmen, sondern auch gewissenhaft zu verwenden suchen.

Sämmtliche Zeitungs-Redaktionen und alle Buchhandlungen in ganz Deutschland werden ersucht, Beiträge hiezu anzunehmen und dieselben direkt, oder mittelst Berechnung mit der *Andreaschen* Buchhandlung in Frankfurt a. M., oder der *Carl Müllerschen* Buchhandlung dahier den Unterzeichneten zukommen zu lassen.

Ist das Ganze glücklich gelungen, so wird zu seiner Zeit in der Zeitschrift *Buchonia* genaue und umständliche Nachricht und Rechenschaft davon gegeben werden.

Fulda, den 30. März 1828.

Kepler, Rath und Stadtvorstand.

Dr. Schneider, Medicinrath und Kreis-Physikus.

Mackenrodt, Stadtschreiber.

(Die Expedition dieser Zeitung ist erbötig, Beiträge anzunehmen und zum Zwecke zu befördern.)

### Bekanntmachung.

Vom ersten Mai a. c. bis ultimo Oktober a. c. wird eine Personen-Post zwischen Siegburg und Beul angelegt werden, die

am Sonntage  
Mittwoch  
und Freitage

des Morgens um 6 Uhr und des Abends um 5 Uhr aus Siegburg abgeht, und nach Verlauf von 1½ Stunde in Beul eintrifft, damit die über Bonn nach Coblenz, Köln &c. reisenden Personen eine fast ununterbrochene Beförderung erhalten.

Von Beul wird diese Post an den vorgenannten Tagen des Morgens um 8½ Uhr und des Abends um 8½ Uhr — nach Ankunft der Lokalpost von Köln nach Bonn, nach Siegburg zurückkehren, und wiederum nach Verlauf von 1½ Stunde, also des Morgens und des Abends um 10 Uhr daselbst eintrifft.

Zu dieser Post wird ein in Federn hängender verdeckter Wagen, in dem 4 Personen bequem Platz finden, gebraucht werden, und es wird für die Strecke von Siegburg nach Beul, 1½ Meile, von der Person nebst 20 Pfund Sachen Acht Silbergroschen hin, und eben so viel zurück erhoben. — Für das Mehrgewicht, und so viel der Raum des Wagens an Gepäck fassen kann, wird pro Pfund ¼ Sgr. bezahlt.

Die mit dieser Post von Beul abreisenden Personen melden sich zur Mitreise bei dem Gastwirth *Laquai* daselbst.

Auf der Tour von Siegburg nach Beul werden Reichskassen gegeben, auf der Retour kann dies aber vorläufig nicht Statt finden. Mit dieser Post werden auch Briefe und kleine Geld- und ordinaire Pakete befördert.

Außer dieser Personen-Post wird während der oben bezeichneten Sommer-Monate noch am Montag } des Morgens um 8 Uhr  
Dinstag } (nach Ankunft der Post  
aus Köln)  
und Donnerstag }

eine Boten-Post von Bonn über Beul nach Siegburg abgehen und von da des Mittags 1½ wiederum in Bonn eintreffen.

Während der Winter-Monate, und wenn die Personen-Post zwischen Beul und Siegburg nicht geht, wird der Abgang der vorgedachten Botenpost zwischen Bonn und Siegburg auf

Sonntag  
Mittwoch  
Freitag

zu den vorbezeichneten Stunden verlegt.

Zwischen Bonn und Beul wird Winters und Sommers eine tägliche Botenpost bestehen, die regelmäßig des Morgens um 7½ Uhr aus Beul nach Bonn, und um 8 Uhr Morgens, nach Ankunft der Wiener Lokalpost, aus Bonn nach Beul abgeht.

In den Sommer-Monaten und so lange die Personenpost zwischen Beul und Siegburg besteht, wird auch noch am Sonntage, Mittwoch und Freitage, Abends um 6½ Uhr, eine Botenpost von Beul nach Bonn, und Abends um 8 Uhr von Bonn nach Beul abgehen.

Berlin, den 22. April 1828.

Der General-Postmeister  
v. Nagler.

### Bekanntmachung.

Vor kurzem sind hieselbst die nachstehend beschriebenen vier goldene Ringe gestohlen worden.

Zwei massive runde Trauringe, inwärts mit den Buchstaben P. W. L. und H. B. den 30. September 1826 versehen. Die beiden übrigen waren ebenfalls von gewöhnlicher Form, jedoch einer derselben obenauf mit einem runden Plättchen versehen, worauf die Buchstaben H. B. eingravirt waren, der andere dagegen war obenauf mit einem schwarzen Plättchen versehen, worauf in erhabener Arbeit ein Christusbild angebracht war.

Indem ich diesen Diebstahl andurch zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jedem, der über den Thäter oder den jetzigen Besitzer dieser Ringe Auskunft geben kann, selbe der hiesigen Stelle anzuzeigen. Köln, den 25. April 1828.

Der Ober-Procurator, Berg haus.

### Bekanntmachung.

In der öffentlichen Sitzung des königl. Polizei-Gerichts No. 11. et IV. vom 19. resp. 17. April 1828, wurden wegen nachbemerkter Polizei-Contraventionen, nebst Kosten verurtheilt.

- 1) Vier Einwohner, weil selbe die ihnen gemäß des Straßens-Reinigungs-Reglement obliegende Reinigung des längs ihren Wohnungen hinlaufenden Fahrwegs unterlassen haben, jeder in 8 Sgr.
- 2) Zwei Einwohner, wegen unterlassener Anmeldung bei sich in Miethe aufgenommenen Personen, jeder in 1 Thlr.
- 3) Ein Wirth, wegen Wirthschaftshaltens nach der Polizeistunde, in 1 Thlr.
- 4) Ein Einwohner, wegen unterlassener Beleuchtung eines Baugerüstes, in 8 Sgr.
- 5) Ein Individuum wegen Grasenwendung in den Festungsgraben, in 3 Franken oder 23 Sgr. 9 Pf.
- 6) Ein Individuum wegen unbefugten Eindringens in die Festungswerke unter erschwerenden Umständen, in 5 Tage Gefängnißstrafe.
- 7) Ein Individuum wegen nächtlicher Hausmolestation und Beschimpfung eines Adern, mit Ausschöpfung, in 15 Franken oder 3 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. Geldbuße und 2 Thlr. Entschädigung für den Civilkläger.
- 8) Drei Individuen aus Deuz, wegen verschiedenen, die öffentliche Ordnung störenden Straßen-Erzeses und kleinen Kaufereien, jedes in 11 Fr. oder 2 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.
- 9) Ein Landmann, wegen unterlassener Anmeldung bei sich beherbergter Personen, in 3 Franken oder 23 Sgr. 9 Pf.
- 10) Ein Ackersmann, wegen Hinlegung eines Misthaufens auf den Niehler Kommunikationsweg, in 1 Franken oder 7 Sgr. 11 Pf., zugleich in die Kosten der Wegschaffung.
- 11) Ein Jüngling aus Deuz, wegen muthwilligen Werfens mit Steinen gegen fremde Gebäulichkeiten in 6 Fr. oder 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
- 12) Einer wegen polizeiwidrigen Reitens in Deuz in 6 Fr. oder 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
- 13) Fünf Landbewohner, wegen geringen Feldfrevels, jeder in 1 Fr. oder 7 Sgr. 11 Pf.
- 14) Ein Landmann, wegen Forstfrevels in 3 Sgr. Werthersag und wegen geschehener Wiedereholung in eine Geldbuße von 18 Sgr. Bei den Feld- und Forstfreveln wurden zugleich die resp. Familien- oder Dienstvorgesetzten für Strafe und Kosten responsibel erklärt, sobald gegen alle zahlungsunfähige Kondemnatoren alternative verhältnismäßige Gefängnißstrafe anerkannt.

Für die Nichtigkeit dieses Auszuges, die Gerichtsschreiber.

(gez.) *Bettweil*; (gez.) *Marchand*.

Gesehen und verifizirt von dem königl. Polizei-Kommissair als Beamter des öffentlichen Ministeriums.

Köln, den 25. April 1828.

(gez.) *Glasmacher*.

Unter den auf dem Stadt-Sekretariate zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, Kostenanschlag und Pläne, sollen am Freitag den 2. Mai, Vormittags elf Uhr, die zur Planirung, Befestigung und Bepflasterung der Umgebung des neuen Justizgebäudes, der Burgmauer und der Langgasse erforderlichen Arbeiten, inclusive der Materiallieferung, veranschlagt zu Thlr. 1771, an den Mindestfordernden in Verdingung gegeben werden. Köln, am 26. April 1828.

Königliches Ober-Bürgermeisteramt.

### Bücher = Anzeige.

In der M. DüMont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln und Aachen ist zu haben:  
**Repertorium der neuern Preussischen Landesgesetze von 1806 bis incl. 1826, ein Hilfsbuch für Beamte und Geschäftsmänner, in alphabetisch-chronologischer Ordnung bearbeitet von M. F. B.**

**Wenz, Regierungs-Haupt-Kassirer. gr. 4to. Potsdam 1827. 1 Thaler 10 Sgr.**

Dies Hülfsbuch wird jedem Geschäftsmann, Juristen u. Beamten gewiß willkommen seyn, um so schnell als möglich das Gesetz über einen bestimmten Gegenstand aufzufinden, ohne dasselbe in der Gesetzsammlung zuzuförderst mühsam, und zeitraubend aufsuchen zu dürfen.

Gotha, 5. April. — Eben erschien:

**Das zweite Heft von  
Meyer's Contor-Handbuch.**

**Handbuch der neuesten Münz-, Maß-, Gewicht-, Wechselgesetz- und Usanzen-Kunde.**

Es enthält unter Andern die wichtigen Artikel: Bremen, Berlin, Brasilien, Buenos-Ayres, Bordeaux, Cairo, Cadix etc. Subscriptionspreis des ganzen Werks: Drei Thaler.

Bureau des Korrespondenz-Blattes für Kaufleute. (Durch die M. Du Mont-Schauberg'sche Buchhandlung in Köln und Aachen zu haben.)

Bei L. Habicht in Bonn ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen in der M. Du Mont-Schauberg'schen) zu haben:

**Lebensbeschreibungen verkürzter Freunde Gottes,  
von C. J. Bierbaum,**

Kaplan zum heiligen Remigius in Bonn.

Zweite Lieferung (Preis 10 Sgr.)

mit Abbildungen der schmerzhaften Mutter Gottes, der h. Margaretha, des h. Franz von Assis und des Evangelisten Johannes nach Originalgemälden von den berühmten Meistern: Carlo Dolce, Raphael, Zurbaron, Domenichino.

Die erste Lieferung, welche die Geschichte und Abbildung des dorngekrönten Heilandes, die Abbildungen und Lebensbeschreibungen des Martyrers Sebastian, des Jugend-Patrons Kyprianus und der Wäserinn Magdalena enthält, fand allgemeinen Beifall; doch wird sie von der jetzt erschienenen zweiten Lieferung an Schönheit der Kupferstiche und an Umständlichkeit der Lebensgeschichten noch übertraffen.

Jede Lieferung bildet für sich ein Ganzes. Im Allgemeinen wird das Werkchen jedem christlich-frommen Gemüthe, das sich erbauen und belehren will, eine äußerst willkommene Gabe seyn, da es sich, von Jedem, bei dem niedrigen Preise leicht anschaffen läßt. Auch eignet sich das Ganze vorzüglich zum Christenlehr-, Kommunion-, Präfations- und Neujahrs-Geschenke für die Jugend. Der Verfasser, bekannt durch mehrere Erziehungs- und Erbauungsschriften, hat hierauf besonders Rücksicht genommen.

**Empfehlungswertes Werk.**

Bei M. Du Mont-Schauberg in Köln und Aachen ist folgendes ganz vorzügliches Werk zu haben:

**Encyclopädisches Wörterbuch**

der

**Wissenschaften, Künste und Gewerbe,**  
Bearbeitet von mehr als hundert Gelehrten,  
herausgegeben von

**H. A. Pierer.**

Bis jetzt 9 Bände in 18 Abtheilungen. A—Husquarn.  
(Jeder Band, gr. Lex. Octav, in 2 Abtheilungen, jede zu 1 Alphab.  
bet, engster Druck in gespaltener Kolonnen, 2 Thlr. auf Druck-  
papier, 2 Thlr. 20 Sgr. auf Schreibpapier.)

**Altenburg, Literatur-Komptoir. 1824—1828.**

Dies encyclopädische Werk unterscheidet sich von allen bisherigen encyclopädischen Unternehmungen, indem es über alle wissenschaftliche und Lebensnotizen, von denen nur mit winziger Wahrscheinlichkeit voranzusehen ist, daß etwa ein Mal zu irgend einem Behuf eine schnelle, aber zuverlässige Nachweisung erwünscht seyn könnte, unter dem bezeichnenden Worte selbst, und zwar über die minder wichtigen ganz kurz, über die bedeutenderen mit der Verbreitung, die dem Interesse des Gegenstandes angemessen erscheint, Auskunft ertheilt.

Es umfaßt daher eine ungleich größere Zahl von Artikeln,

als irgend ein Werk von ähnlicher Tendenz. Es enthält bis jetzt bereits über 150000 Artikel.

Als Nachschlagebuch ist unsere Encyclopädie für den Gelehrten, wie für den Ungelehrten, für den Staatsmann, wie für den Dekonomen, für den Prediger, Juristen und Arzt, wie für den Kaufmann und Handwerker fast unentbehrlich, indem es über alles, was ihm beim Lesen von wissenschaftlichen Werken wie von Zeitungen, oder im gemeinen Leben unbekanntes oder Fremdes aufführt, Erläuterung oder Nachricht ertheilt; vorzüglich eignet es sich für von großen Bibliotheken entfernte Personen, oder für Kaffees, Klubs oder ähnliche Gesellschaften, indem es eine kleine Bibliothek für sich bildet und über alle in Zeitungen und Journalen behandelte Gegenstände schnelle und sichere Auskunft gibt.

Es tritt keiner ähnlichen literarischen Unternehmung entgegen, wird aber eben so wenig durch eine dieser entbehrlich gemacht, indem es denselben vielmehr zur Ergänzung dient, und da, wo Hauptgegenstände des menschlichen Wissens auch hier ausführlich zur Sprache kommen, selbige meist noch von andern Seiten, als dort, und dem neuesten Stande jeder Wissenschaft und jedes höhern Lebensverhältnisses entsprechend beleuchtet.

Der Subscriptionspreis (siehe oben) ist höchst wohlfeil, indem der Band des engsten Drucks und des größten Formats nur zwei Thaler kostet; der Subscriptionstermin steht jedoch nur auf gemessene Zeit offen, und dürfte bald geschlossen seyn.

Bis jetzt sind von unserer Encyclopädie 9 Bände (18 Abtheilungen) erschienen. Sie reichen bis zum Buchstaben Husquarn. Die Redaktion kann jetzt, nach angelegter sorgfältiger Vergleichung mit ähnlichen Werken, die bestimmte Versicherung geben, daß das Werk gegen 18 Bände füllt und bis zum Jahre 1831 vollendet seyn wird.

**Rosenbaum's**

die Zähne reinigende und das Zahnfleisch stärkende Zahntinktur u. Zahnpulver, deren Gebrauch von bewährten Männern, den H. Dr. Hermbstädt, Geh. Med.-Rath u. Professor in Berlin, Dr. J. B. Trommsdorff, Prof. in Erfurt, und Dr. Ph. v. Walther, Geh. Med.-Rath und Prof. in Bonn, angelegentlich empfohlen ist, und auf ein von dem vorgesezten königl. hohen Ministerium d. S. u. u. M. Angelegenheiten, unterm 28. Februar 1827, „ausnahmsweise“ gnädigst ertheiltes Privilegium in den gesammten Rheinprovinzen verkauft werden darf, (vergl. Amtsblatt der königl. Reg. zu Köln 1827, St. 20) ist nebst den geeigneten Zahnbürsten stets vorrätzig zu haben, und auf Verlangen wird auch der nähere Gebrauchzettel unentgeltlich beigegeben.

In Köln St. Martinstraße No. 13, gegenüber Herrn G. J. Moll und in der M. Du Mont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln und Aachen; in Andernach bei Herrn J. M. Caratiola; in Bonn bei Herrn Franz Röttgen am Markt; in Bingenbrück bei Hr. Stein del Bondio et Comp; in Grefeld bei Hr. Meeks; in Cleve bei Hr. G. Oliviers et Comp.; in K o c h e m bei Hr. Bauer Sohn; in Duisburg bei G. Wesserer und Pfeifer; in Düren bei Herrn Fallenstein; in Düsseldorf in der Dänzer'schen Buchhandlung; in E l b e r f e l d in der F. Weise'schen Buchhandlung; in Emmerich bei Hr. Joh. von Eick; in C u p e n bei Hr. Michael Becker; in St. Goar bei Hr. Schätz; in Koblenz bei Hr. Medizinal-Meffor Mohr; in Lennep bei Medizinal-Meffor Hr. Stude; in M a l m e d i bei Hr. F. W. Engelbrecht; in M e y e n bei Hr. C. Fr. Triacco; in Mülheim a/Rh. bei Hr. Chr. Guleneuer; in Montjoie bei Hr. A. T. Beding; in Neuf bei Hr. Bernard Esser; in Neuwied bei Mad. Hessemer; in N e m s c h e i d bei Hr. Alberti; in Saarbrücken bei Hr. Fr. Dern; in Solingen bei Hr. A. W. Neuhäus; in Trier bei Hr. N. Clemens; in V i e r s e n bei Hr. Ch. Mengen; in Z ü l p i c h bei J. W. Sieger sel. Wittve.

Die Gläubiger des Falliments des in Stommeln wohnenden Handelsmannes Johann Canis werden hiemit ersucht, den 9 künftigen Monats Mai, Nachmittags 3 Uhr, in dem Kommissions-Zimmer des Handelsgerichts zu Köln, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten sich zu versammeln, um in Gegenwart des Unterzeichneten die Liste der vorzuschlagenden vorläufigen Syndiken des erwähnten Falliments nach dem 480 Art. des Handelsgesetzbuchs, zu verfertigen. Köln, den 30. April 1828.

Der zum Kommissar des Falliments vorordnete Suppleant Richter bei dem königl. Handelsgericht zu Köln.  
Unterz. G. P. Köhnis.

Der von Herrn Hittorf, Architekt des Königs von Frankreich, angefertigte Plan zu dem von der Gesellschaft der neuen Aktionaire zu erbauenden Schauspielhause ist angekommen, und bewährt, nach dem einstimmigen Urtheile unserer ersten Sachkenner, die früheren Aeußerungen des Hrn. Hittorf auf das vollkommenste, indem er mit einem prachtvollen Aeußern jeden Vortheil einer innern zweckgemäßen Einrichtung verbindet.

Das Haus faßt 1700 bis 1750 Personen, und es ist darin nebst einem Redouten-Saal mit mehreren Nebenzimmern, auch noch Wohnung für einen Theil des Theater-Perfonales (Direktor und Regisseur) angebracht.

Die verehrlichen Theilnehmer des Unternehmens, so wie alle, die sich demselben noch anzuschließen wünschen, können täglich von 4 bis 6 Uhr Nachmittags in dem Geschäfts-Lokal des Hrn. Stadtempfängers Bechem, auf dem Rathhaus-Platz dahier, Einsicht der verschiedenen, zu dem Plane gehörigen Zeichnungen nehmen, um sich von der Wahrheit des so eben Gesagten selbst zu überzeugen.

Das Comité zum Neubau eines Theaters.

Preussisch



Rheinische

Dampf

Schiffahrt.

Während der Monate Mai und Juni werden die preussisch rheinischen Dampfschiffe wöchentlich vier Mal zwischen Köln und Mainz fahren, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 8 Uhr, Dinstags Donnerstags und Freitags, Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze sind unverändert geblieben, so wie die Güterfrachten aus den Affischen zu ersehen.

Dampfschiffahrt



zwischen Köln

und den

Niederlanden.

Während der Monate Mai und Juni fährt jede Woche 4 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam, wie folgt:

Jeden Montag um 4 Uhr Morgens.

Dieses Boot ist bloß für Passagiere bestimmt und geht in einem Tage bis Rotterdam.

„Dinstags u. Donnerstag um 6 Uhr Morgens.“

Beide Schiffe laden Güter, fahren den ersten Tag bis Nymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

„Samstags um 6 Uhr Nachmittags mit Waaren.“

Dieses Boot fährt denselben Tag bis Düsseldorf, von wo es am folgenden Morgen um 4 Uhr abfährt und Abends in Rotterdam anlangt.

Güter direkt nach Amsterdam adressirt, zahlen bei Partien von 10—15 Sentner, für die Fracht von Rotterdam nach Amsterdam 50 Cens per 100 Kilog. und sind den 4ten Tag Morgens nach ihrem Abgange von hier, an ihrer Bestimmung.

Köln, den 27. April 1828.

Auf Befehl des Hochlöblichen allgemeinen Kriegs-Departements soll eine Partie von 3350 alten Gewehren meistbietend verkauft werden, wozu der Termin auf den 22. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, im hiesigen Zeughaus hiedurch anberaumt wird.

Die Lizitation wird in der Art geschehen, daß die bemerkte Zahl von Gewehren zuerst im Ganzen, demnach aber auch noch in Partien zu 100 Stück ausgetrieben wird. Der Zuschlag bleibt indessen ganz von der Bestimmung des Hochlöblichen Allgemeinen Kriegs-Departements abhängig, und sind die resp. Meistbietenden gehalten, gleich im Bietungs-Termin eine Kaution, im Betrage von  $\frac{1}{10}$  des Angebots, baar zu deponiren, um bis zur höhern Entscheidung an derselben gebunden zu bleiben.

Die Gewehre können nach vorheriger Anzeige im Bureau des Artillerie-Depots — Zeughausstraße No. 7 — täglich zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags, in Augenschein genommen werden.

Köln, den 28. April 1828.

Königliches Artillerie-Depot.

## Anzeige.

Die Direktion der Wasser-Diligence zwischen Mainz und Köln beehrt sich, einem reisenden Publikum bekannt zu machen, daß die Preise der Plätze für die Person nachstehende sind: zu Thal.

Von Mainz		Zurück		Thlr.	Sgr.	Pf.
bis	Etzwill und zurück	Flor. 24 Kreuzer	—	7	—	—
„	Desterich, Hattenheim und Winkel	„ 30	„	—	8	8
„	Geissenheim und Radesheim	„ 36	„	—	10	4
„	Bingen	„ 40	„	—	11	6
„	Lorch	1	—	—	17	2
„	Bacharach u. Caub	1	21	„	—	23
„	Oberwesel	1	30	„	—	26
„	St. Goar	1	48	„	1	1
„	Boppard	2	12	„	1	8
„	Lahnstein u. Braubach	2	30	„	1	13
„	Koblenz	2	45	„	1	17
„	Neuwied	3	20	„	1	27
„	Andernach	3	30	„	2	—
„	Linz	3	48	„	2	5
„	Remagen	4	—	„	2	8
„	Bonn	4	48	„	2	22
„	Köln	5	30	„	3	4

Dieselben Plätze gelten auch zu Berg.

Die Wasser-Diligence vollendet ihre Reise von Mainz nach Köln in zwei Tagen und von Köln nach Mainz in drei Tagen, in den Monaten Mai, Juni, Juli und August aber legt dieselbe ihre Reise von Köln nach Mainz in zwei und einem halben Tag zurück.

## Bekanntmachung.

Der einjährige Bedarf und zwar von schwarzem und braunem Blank- und Brandsohlenleder, braunem und schwarzem Kalbleder, feinem und starkem Kraus- und Weißgarleder, an rauhen Lammfellern, an braunen und schwarzen Schaaffellen, an Kälber- und Rehhaaren, für die königliche Artillerie-Werkstatt zu Deuz soll, nach Maßgabe des stattfindenden Verbrauchs, dem Mindestfordernden zur Lieferung übergeben werden. Lieferungslustige werden dem zufolge eingeladen, sich persönlich am Tage der Licitation, den 20. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Geschäftszimmer der gedachten Werkstatt einzufinden, mindestens aber 1 Tag zuvor ihre schriftliche Forderungen versiegelt einzureichen, und ihre Kautions-Fähigkeit durch begründete Atteste beizubringen, da ohne beides Niemand Zutritt zur Licitation erhalten kann, in welcher dem schriftlich Mindestfordernden das Vorzugsrecht vor dem mündlich Herabbietenden eingeräumt wird.

Die nähern Bedingungen, imgleichen die Proben der obengenannten Lederarten und Haare, so wie auch der ungefähre Bedarf von jeder Sorte Leder und Haare, können täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr hieselbst eingesehen werden. Deuz, den 21. April 1828.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.  
Knappe, Kapitän. Lindenbaum, Lieutenant.

## Bekanntmachung.

Der Bedarf von 3000 Scheffel Schmiedegries und pr. pr. 25000 Pfund Stücklohlen soll dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden. Lieferungslustige und Kautionsfähige werden demnach eingeladen, nach vorher genomener Einsicht der täglich Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr in unserm Geschäftszimmer offenliegenden Bedingungen, ihre schriftlichen Gebote resp. auf 1 Berliner Scheffel und 1 Centner à 110 Pfund versiegelt, bis spätestens den Tag vor dem Termin einzureichen, und sich zum Termin selbst am 20. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, hier einzufinden, wobei jedoch bemerkt wird, daß ohne vorhergegangenes schriftliches Gebot der Zutritt zum Licitations-Termin nicht gestattet werden darf. Deuz, den 20. April 1828.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.  
Knappe, Kapitän. Lindenbaum, Lieutenant.

## Gesuch.

Ein junger Pädagoge, der als Hauslehrer in mehreren Sprachen und Wissenschaften unterrichtet und über seine Kenntnisse und Lehrfähigkeit vortheilhafte Zeugnisse beibringen kann, sucht einen andern ähnlichen Wirkungskreis bei einer evangelischen Familie. Hierauf Reflektirende erhalten auf Anfragen in versiegelten Briefen, Ad. J. P. K., durch die Expedition d. Bl. nähere Auskunft.

### Das alte Pfarrhaus zu St. Columba

wird Donnerstag den 8. Mai, Nachmittags vier Uhr, in der Schreibstube des Hrn. Sahn, Königl. Notars, wohnhaft am Hofe No. 16, zum Abbrechen versteigert. Die Bedingungen sind bei gedachtem Notar von heute an einzusehen. Diejenigen, welche das Haus vorläufig besichtigen wollen, belieben sich an den Küster der Kirche, (Columbastraße No. 5) zu wenden.

### Wein-Versteigerung im Rheingau.

I. Zu Deßlich.

Aus der Verlassenschaft des zu Deßlich verstorbenen Herrn Ober-Schultheißen, Wilhelm Schmidt, werden daselbst

Mittwoch den 21. Mai, Morgens 9 Uhr,

folgende rein und gutgehaltene Weine Abtheilungshalber öffentlich versteigert, nämlich:

- |    |       |       |                                     |
|----|-------|-------|-------------------------------------|
| 2  | Stück | 1807r | Rüdesheimer,                        |
| 4  | "     | 1811r | Deßlicher,                          |
| 2  | "     | 1818r | dito.                               |
| 2  | "     | 1819r | dito.                               |
| 6  | "     | 1819r | Geisenheimer, aus den besten Lagen, |
| 1  | "     | 1819r | Erbacher,                           |
| 1  | "     | 1819r | Rauenthaler,                        |
| 2  | "     | 1819r | Eltviller,                          |
| 2  | "     | 1822r | Rüdesheimer,                        |
| 15 | "     | 1822r | Deßlicher,                          |
| 6  | "     | 1825r | dito,                               |
| 9  | "     | 1826r | dito.                               |

Die Proben werden vor der Versteigerung an den Fässern gegeben, auch auf Verlangen früher schon Kaufliebhabern, welche sich desfalls an den Gasthalter zum Schwanen, Herrn Weidenfinden zu Deßlich, zu wenden haben, gereicht.

Eltville, am 22. April 1828.

Herzogl. Nass. Landoberschultheißei, Georgen.

II. Zu Neudorf.

Die Erben des zu Neudorf verstorbenen Hrn. Bürgermeisters, Valentin Kindlinger, lassen daselbst

Donnerstag den 22. Mai, Morgens 9 Uhr,

nachverzeichnete, rein und gutgehaltene Weine, Abtheilungshalber versteigern, als:

- |    |        |       |  |
|----|--------|-------|--|
| 1  | Stück  | 1802r | Neudorfer,   |
| 2  | "      | 1806r | dito,  |
| 1  | Zulast | 1806r | dito.  |
| 1  | Stück  | 1818r | Rüdesheimer,   |
| 1  | "      | 1819r | dito,  |
| 2  | "      | 1819r | Neudorfer,   |
| 1  | Zulast | 1819r | dito,  |
| 10 | Stück  | 1822r | dito,  |
| 1  | "      | 1822r | Rüdesheimer,   |
| 13 | "      | 1825r | Neudorfer,   |
| 34 | "      | 1826r | dito, welcher Jahrgang bekanntlich zu Neudorf und Rauenthal von vorzüglicher Qualität ist, |
| 1  | Stück  | 1826r | Rüdesheimer,   |
| 1  | Zulast | 1826r | Neudorfer,   |
| 3  | Stück  | 1827r | dito.  |

Die Proben können am Nachmittage des vorhergehenden Tages und am Morgen vor dem Anfange der Versteigerung an den Fässern genommen werden. Wünschen jedoch auswärtige Kaufliebhaber früher schon diese Weine zu versuchen, so wollen sich dieselben desfalls an den Hrn. Johann Kindlinger zu Neudorf wenden.

Eltville, den 22. April 1828.

Herzogl. Nass. Landoberschultheißei, Georgen.

### Dülkener Akademie.

Die ber. Akademie zc. hat vom akad. Neujahresfeste 1827 bis zum akad. Neujahr 1828 für die Armen eingenommen 73 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., und hat davon den hiesigen, sowohl öffentlichen als Hausarmen, theils an Kohlen und Brod, theils in Baarschaft zukommen lassen 60 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., so daß die akad. Kasse gegenwärtig noch 13 Thlr. 11 Sgr. für die Armen enthält.

Dülken, 24. April 1828.

(gez.) Dr. Tätebies,

Großschalkmeister der Streckenpferde zc.

Aus freier Hand zu verkaufen und gleich zu beziehen das zu Köln auf der Weyerstraße No. 19 (639E) gelegene Haus mit Hofraum.

Die Bedingungen sind zu erfahren bei

v. Gal, k. Notar.

### Pferde-Weide zu Türrich.

Es dient andurch zur öffentlichen Kunde, daß in die hiesige Pferde-Weide, welche mit dem 1. Mai eröffnet wird und bis um Johanni dauert, auch Pferde auswärtiger Besitzer gegen eine geringe Abgabe aufgenommen werden. Die desfallsige Anmeldung geschieht bei dem Unterzeichneten. Türrich, am 20. April 1828.

Kaul, Bürgermeister.

Das Haus No. 2 auf dem Eck der Straßen Hunnenrücken und Enggasse dahier steht aus freier Hand und unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen.

Zur Hoven.

Das hier in Köln auf dem Eck des Laurenzplatzes gelegene, mit der Nummer 9 bezeichnete Haus mit seinem Zubehör soll Dienstag den 13. l. M. Mai, Nachmittags um 3 Uhr, in der Amtsstube des unterzeichneten Notars, der hiesigen Albanskirche gegenüber, öffentlich aus freier Hand versteigert werden. Vor dieser Frist ist dasselbe auch unter der Hand zu kaufen. Für jeden Fall Bescheid zu haben bei besagtem Notar.

Dieses Haus ist mit geräumiger Keller, und mit Regen- und Brunnenwasser versehen, und wegen seiner sonderbar vortheilhaften Lage zu jedem Handel und Geschäft geeignet.

Zur Hoven.

### Weinversteigerung.

Am 20. Mai künftigh, Morgens 9 Uhr, werden in dem Herzoglich-Lamarkischen Rentei-Gebäude zu Mayschoß circa 100 Ohmen 1826iger, und circa 40 Ohmen 1827iger rothen Wein und ferner circa 10 Ohmen 1827iger weißer Wein, Necher, Dernauer und Mayschoßer Wachsthum, von vorzüglicher Qualität, meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Proben können eine Stunde vor der Versteigerung an den Fässern genommen werden.

Mayschoß, den 23. April 1828.

Der Rentmeister der Herzoglich-Krenbergischen Beneficiat-Erben, Eichas.

### Rheinschiff-Versteigerung.

Freitag den 16. Mai 1828, Vormittags 9 Uhr, soll das von der Wittve Gerhard Samuel Fische aus Bacharach herrührende, die Harmonie genannte Rheinschiff, No. 273, dessen Ladungsfähigkeit 2951 Zentner beträgt, mit allen vorräthigen Schiffsgeräthschaften, letztere jedoch besonders, vor dem unterzeichneten Notar, zu Mainz am Winterhafen, woselbst das Schiff sich gegenwärtig befindet, auf Anstehen des dermaligen Eigenthümers öffentlich versteigert werden.

Mainz, den 22. April 1828.

Gafner.

### Bekanntmachung.

Die seit einer langen Reihe von Jahren geführte Gast- und Weinwirtschaft übergebe ich mit dem heutigen Tage an meinem Schwiegerohn, Herrn Franz Eug. Indem ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kunde bringe, statte ich den Herren Reisenden, so wie meinen hiesigen Freunden und Gönnern, für ihr mir bis hierher bewiesenes gütiges Wohlwollen den verbindlichsten Dank ab, und verbinde damit die ergebene Bitte, ihre Gewogenheit auf meinen Schwiegerohn übertragen zu wollen. Solingen, am 1. Mai 1828.

Wittve Abraham Franzen, geborne Gramer.

In Beziehung auf die vorstehende Bekanntmachung empfehle ich den mit dem heutigen Tage übernommenen Gasthof:

„Zum Vaterlichen Hofe“

unter der Firma: Eug. Franzen dem geehrtesten Publikum bestens. Es wird meine eifrigste Sorge seyn, denselben durch prompte, billige und freundliche Bedienung auszuzeichnen, und ihm die Achtung und Gewogenheit der Fremden, wie der Einheimischen zu erhalten und möglichst zu erhöhen.

Solingen, am 1. Mai 1828.

F. Eug. Franzen.

Ich unterzeichneter Schiffer zeige einem verehrungswürdigen Handelsstande an, daß ich hier am Leistapel in direkter Fahrt nach Trier, Metz und nach der Saar in Ladung liege und am 6. Mai abfahre, und bitte um geneigten Zuspruch.

Köln, den 30. April 1828.

Conrad Kolbecher

### Angekommen.

Frische See-Larlotte à 5 Sgr. per Pfund und frische Schellfische. Große Sandkaul No. 16.

Auf dem Altenmarkt in No. 44 ist ein schönes meublirtes Zimmer mit Alkove an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

Ein Haus Unter Pfannenschläger steht zu vermietthen, auch zu verkaufen. Zu erfragen auf der Breitstraße No. 5.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Meyer's British Chronicle a universal review of British Literature. 1827, 25 Hefte, (das 24. Hest fehlt) 1 Thlr. 10 Sgr. (Ladenpr. 4 1/2 Thlr.) Gesammmlung für die Königl. Preuss. Staaten, vom Jahr 1810 bis 1821. 8 Jahrg. in halb Leber geb. und 4 Jahrg. ungeb. 10 Thlr. (Ladenpr. 24 Thlr.) Archiv für das Civil- und Criminal-Recht. Neue Folge. 6 Hefte, 2 Thlr. Hesse, Rheinisches Museum für Jurisprudenz. Jahrg. 1827 u. v. Jahrg. 1828, 1. Hest, zus. 2 Thlr. Zahn, Verbesserungs-Gegenstände für Gesetzgebung und Rechtspflege. Berlin 1827, 15 Sgr. Rousseau's Neue Heloise, 8 Bde. 1 Thlr. 15 Sgr. Voltaire's Geschichte Carls des XII. 2 Bde. 15 Sgr. Walter Scott's Leben von Napoleon. 15 Thle. mit Kupf. 26 Sgr. Plutarchi, summi et philosophi et historici Parallela. Francof. 1580, mit vielen Holzschnitten in Fol. 25 Sgr. Günther's Anleitung zum Uebersetzen ins Griechische. 2. Cursus, 6 Sgr. Mascovii, principia juris publici, 5 Sgr. De Sales, Tractatus amoris divini, 5 Sgr. Bömel's griechische Uebungen, 3 Sgr. Wenz's große lat. Grammatik, 4 Sgr. Bröder's große praktische lat. Grammatik, 5 Sgr. Gesammte Briefe des römischen Fürsten Cicero, übers. v. Damm. 4 dicke Bde. 20 Sgr. Adam Müller's theol. Grundlage, 3 Sgr. Schmidt's Geschichte des Herzogthums Berg, des Ruhr-Departements u. s. w. mit 1 Karte, 10 Sgr. Hundert Stück russ. Schreibfedern, 11 Sgr.

#### Gesuch.

Ein Mann von gesetztem Alter, seit 20 Jahren mit allen merkantilschen Geschäften vertraut, und den besten Zeugnissen versehen, wünscht eine Komptoir- oder noch lieber eine Reisestelle zu erhalten, da derselbe in letzterer Branche vorzüglich erfahren und routinirt ist. Nähere Nachweisung erteilt die Expedition dieses Blattes.

Eine Köchin, die zugleich andere Hausarbeit versteht, wird gleich in Dienst gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Wer am 27. April am Rheine ein Buch verloren, kann bei der Expedition den Finder erfahren.

Zwei tüchtige, vier ein halb Jahre alte Pferde stehen zu verkaufen auf dem Hause Miltenforst, unweit Deuß.

#### Privat-Unterricht

im Rechnen, einfachen und doppelten Buchhalten erteilt

G. J. Gerhards, Georgplatz No. 12.

Ein in der Weinwirtschaft erfahrenes Mädchen wird gesucht, und kann gleich eintreten. Die Expedition sagt, wo.

Auf dem Wege aus der Minoritten-Kirche, durch die Budengasse über den Altenmarkt und Heumarkt, ist am 29. ein Ohrgehänge mit sieben rothen Steinen verloren worden. Der redliche Finder beliebe es gegen eine angemessene Belohnung an die Expedition dieser Zeitung zurückzubringen.

Fünfzehn gestochene Symphonien v. Beethoven, Haydn, Krommer u. s. w. mit vollständigen Orchesterstimmen, sind zu 4 Thlr. bei Antiquar Späner zu haben.

Unterzeichnete hat die Ehre, dem Publikum anzuzeigen, daß sie alle seidene und wollene Shawls, Manns- und Damenkleider, als: wollene Tücher, Kasimire, Merinos, Circassienne, alle wollene und seidene Stoffen, Tisch-, Boden- und Billard-Teppiche, Stuhl- und Kanape-Ueberzüge, Bänder und Hüte von allen Flecken reinigt, vollkommen auspugt und neuähnlich wieder herstellt. Sie delatirt alle Tücher nach pariser Art, bürgt für empfindliche Farben und verlangt keine Zahlung für diejenigen Gegenstände, womit man vollkommen zufrieden zu seyn, nicht Ursache hätte.

A. G. Hilderath, Sternengasse No. 32.

Ein Jüngling von guter Erziehung kann bei einem Tischler in die Lehre treten. Die Expedition sagt, bei wem.

Es steht eine Rosmühle billig zu verkaufen, die sich sehr gut zu einer Del- oder Mahlmühle eignet. Bescheid in der großen Wischgasse No. 40—42.

Eine Person, welche die Küche gut versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht ein Unterkommen. Zu erfahren Severinsstraße No. 93.

Ein Mädchen von guter Familie sucht in einem hiesigen Ellenladen zur Lehre ein Unterkommen. Bescheid bei der Expedition dieses Blattes.

Jemand, der hier ein eigenes Geschäft hat, auf einer sehr gangbaren Straße wohnt, die Umgegend bereisen läßt, und hinlängliche Bürgschaft leisten kann, sucht ein oder mehrere Kommissionslager. Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse nebst Bemerkung derjenigen Artikel, welche sie in Kommission zu geben wünschen, in frankirten Briefen mit der Aufschrift Z. A. bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In einer Spezereihandlung wird ein wohl erfahrener Ladendiener gesucht, der mit guten Zeugnissen versehen ist. Wo, sagt die Exp.

Ein vierrädriges Cabriolet, welches leicht und in sehr gutem Zustande, auch eben so gut ein- als zweispännig zu gebrauchen ist, steht nebst Pferdegeschirr zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei Lilman Beckers, Hufschmied auf Severinsstraße.

Eine ganz moderne Wohnung auf Johannstraße No. 26, bestehend in einem Saale, 8 Zimmern, einer Bleichkammer, Küche, einem Keller, Speicher und mit einem Bleichplatz verbunden, steht zu vermieten. Bescheid im Hause selbst.

#### Zu vermieten

in der Frankgasse nahe am Dom mehrere möblirte Zimmer an einzelne Personen, wie auch an der Erde ein schöner Saal, ganz geeignet zu einem Bureau. Die Expedition gibt nähere Auskunft.

Von heute an und die ganze Saison hindurch frischer Kräuter-Wein bei  
H. Flohr, gr. Budengasse No. 3.

Ein junger Mann kann in der Nähe des Gymnasiums, der Regierung und des Justizgebäudes anständige Wohnung und Kost bekommen. Wo, sagt die Zeitung-Expedition.

Ein sechsoktaviges Klavier von elegantem Neupern steht billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

In der Nähe der Schildergasse ist noch für einen Herren Logis, auf Verlangen auch die Wäsche und Beköstigung im Hause. Bei der Expedition zu erfragen.

Das auf der Brückenstraße hier unter No. 14 gelegene vormalige Priesterhaus steht zu verkaufen. Plan und Abschätzung desselben und Kaufbedingnisse sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Der Rentant und Dekonom im erzbischöflichen Seminar, Gruben.

Es wird ein Kapital von sechs tausend Thaler preuss. Cour. gegen erste Hypothek auf ein in hiesiger Stadt gelegenes Unterpfund gesucht. Wer solches abzugeben hat, beliebe es in Briefen unter der Adresse A. Z. bei der Expedition der Königl. Zeitung anzuzeigen.

Ein Pintschhund, männlichen Geschlechts, von brauner Farbe, langhändig und ohne Vorderzähne, ist entkommen; derjenige, welchem er zugehört, beliebe solchen gegen eine gute Belohnung bei der Expedition dieses Blattes abzuliefern.

Ein gut gelegenes Haus steht zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Ein junger Mann von achtbarer Familie, welcher die Material- und Farbwaren-Handlung gründlich erlernt, zugleich auch Komptoir-Kenntnisse besitzt, der deutschen, französischen und italienischen Sprache vollkommen mächtig ist, und die bestfiebigensten Atteste seiner Moralität beibringen kann, wünscht ein feiner Fachkunde entsprechendes Unterkommen in oder außer der Stadt zu erhalten. Hierauf Reflektirende wollen sich unter Litt. J. H. in frankirten Briefen an die Expedition wenden, worauf alsdann das Nähere gleich erfolgen wird.

Ein Mann von gesetztem Alter wünscht in einem Paß- oder Lagerhause angestellt zu seyn, am liebsten aber, wenn seine Beschäftigung zum Theil in Fassbinderarbeit bestände; auch weiß er mit Pferden umzugehen. Das Nähere bei der Expedition.

Es wird ein Mann gesucht, welcher mit den Geschäften eines Gerichtsvollziehers bekannt und qualifizirt ist, einer Schreibstube, wo mehrere Gehülfen arbeiten, vorzuziehen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Während des Blumenmarkts empfiehlt sich Unterzeichneter einem geehrten Publikum mit allen Arten Frühstück, so wie weißen und rothen Weinen, Maitrank und sonstigen Erfrischungen; auch findet heute Nachmittags Garten-Harmonie Statt.

J. v. Ebermayer, im neuen Kupberg auf der Ehrenstraße.